

# Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2020

**Berichtsjahr 2020**

Regina Grajewski

**Fortschrittsbericht**

**1/2020**

Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Impressum:**

Thünen-Institut für Ländliche Räume  
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig  
Tel.: 0531 596 5519  
Fax: 0531 596 5599

Dipl.-Ing. agr. Regina Grajewski  
E-Mail: [regina.grajewski@thuenen.de](mailto:regina.grajewski@thuenen.de)

Braunschweig, im Mai 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>I</b>
<b>0 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2020</b>	<b>1</b>
<b>2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten</b>	<b>4</b>
<b>3 Daten</b>	<b>8</b>
<b>4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation</b>	<b>10</b>
<b>5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation</b>	<b>10</b>
<b>6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen</b>	<b>11</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>15</b>



## 0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der Sachstandsbericht bezieht sich auf Aktivitäten im Zeitraum Anfang Mai 2019 bis Ende April 2020.

## 1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2020

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde im Sommer 2016 abgeschlossen und zuletzt im 1. Quartal 2020 aktualisiert.

### Anpassungen im Feinkonzept

Das Feinkonzept ist als „Living paper“ zu verstehen, das den Rahmen für die Evaluierung setzt, aber im Detail angepasst werden kann. Für die Anpassung des Feinkonzeptes wurden zwischen Auftraggeberseite und Evaluator\*innen Vereinbarungen getroffen. Jeweils im Vorfeld der Lenkungsausschusssitzung erfolgt eine Überarbeitung des Feinkonzeptes, die mit der Auftraggeberseite abgestimmt wird. Folgende Änderungen wurden in 2019 vorgenommen:

- Streichung von einzelnen Indikatoren im SPB 3A (Tierwohl) aufgrund fehlender Validität, die in anderen Projekten festgestellt wurde.
- Anpassung des Untersuchungsdesigns bei Tierwohleffekten im AFP wegen Datenverfügbarkeit und Verzögerungen in der Datenbereitstellung.
- Kleinere Änderungen beim LEADER-Evaluierungsdesign.
- Für die Maßnahme M2.1 wird ergänzend eine Anbieterbefragung im 2. Quartal 2020 durchgeführt.
- Für die Ex-post-Bewertung im Themenfeld Biodiversität werden derzeit mit dem zuständigen Fachreferat im MULNV weitere Absprachen getroffen, um spezielle Fragestellungen in das Untersuchungsdesign aufzunehmen. Zur Diskussion stehen z. B. Auswertungen im Hinblick auf die Entwicklung von Insektenpopulationen.
- Im Bereich des Themenfelds Wettbewerbsfähigkeit wurden die fehlenden Maßnahmen mit potenziellen Wirkungen ergänzt.
- Bei einzelnen Maßnahmen bzw. Untersuchungsschritten wurde der Zeitplan angepasst.

Eine Überarbeitung des Feinkonzepts – wenn erforderlich – ist für den Lenkungsausschuss 2021 vorgesehen. Die Corona-Pandemie wird allerdings Anpassungen erfordern, da alle Arbeitsschritte, die mit Felderhebungen verbunden sind, verschoben werden müssen. Darüber hinaus werden auch für die Evaluierung erforderliche Daten nur verzögert bereitgestellt werden können (siehe HIT-Daten).

### **Lenkungsausschusssitzung**

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der Evaluator\*innen fand am 18./19. November 2019 in Soest statt. Teilgenommen haben Vertreter\*innen der Verwaltungsbehörden der Länder, die ELER-Koordination aus HB und des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) in Niedersachsen sowie Vertreter\*innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den Evaluator\*innen. Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die Aktivitäten und Berichte bis Mitte 2021 wurde das weitere Vorgehen bezüglich der Datenschutzvereinbarung thematisiert und diskutiert.

Darüber hinaus wurden Ergebnisse aus abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt:

- Aus dem Themenfeld Ländliche Entwicklung wurden im Ländervergleich die unterschiedlichen konzeptbasierten Ansätze in der Dorfentwicklung vorgestellt.
- Evaluierungsergebnisse der Förderung der Verarbeitung und Vermarktung, die vor allem auf einer Telefonbefragung der geförderten Unternehmen beruhen, wurden vorgestellt.
- Konsolidierte Ergebnisse der Implementationskostenerhebung wurden präsentiert; die Ideen für die weiteren Untersuchungsschwerpunkte wurden vorgestellt und diskutiert.

Daneben wurde die Thematik „Mitnahme“, die maßnahmenübergreifend eine Rolle spielt, behandelt. Verschiedene methodische Ansätze, Mitnahmeeffekte zu erfassen, wurden vorgestellt und verglichen.

Im einem weiteren Vortrag wurden vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Auswirkungen des Klimawandels im Wald (z. B. Windwurf, Borkenkäfer, Trockenheitsstress) die Möglichkeiten des ELER geprüft, in den verschiedenen Handlungsbereichen Interventionen anzubieten.

## Kapazitätsaufbau

### *Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)*

MEN-D hat 2019/2020 verschiedene Workshops organisiert, die sich zum einen mit Kapitel 7 im erweiterten Durchführungsbericht 2019 und zum anderen mit der zukünftigen Rolle von Monitoring und Evaluierung in der kommenden Förderperiode ab 2021 beschäftigten. An den Workshops haben Vertreter\*innen der Thünen-Institute und entera teilgenommen. Des Weiteren nahmen Vertreter\*innen des Evaluierungsteams an der MEN-D Veranstaltung auf der Internationalen Grünen Woche 2020 in Berlin teil.

MEN-D veröffentlicht auf seiner Webseite kurze Abhandlungen zu ausgewählten Evaluierungsthemen. Das Evaluierungsteam hat sich 2019/20 mit Beiträgen zur Evaluierung der Förderung waldbaulicher Maßnahmen (Franz, 2019), zur Evaluierung der Förderung investiver Naturschutzvorhaben (Bathke, 2020) und zur Bewertung des Schwerpunktbereichs 4A (Sander, 2020) beteiligt.

### *Evaluation Helpdesk und Evaluation Network*

Das Evaluierungsteam nimmt an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Evaluierungsteams an verschiedenen Good practice workshops teilgenommen, in denen basierend auf den Erfahrungen aus der laufenden Förderperiode Schlussfolgerungen für die Vorbereitung der neuen Förderperiode gezogen wurden.

### *AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation*

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich im Arbeitskreis Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation, da der Austausch mit Evaluator\*innen des EFRE/ESF und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Auf dem Frühjahrsworkshop am 27./28. Juni 2019 in Berlin wurde in einem Themenblock über die methodischen Herausforderungen diskutiert, für Förderansätze wie LEADER oder URBAN, die auf dem Konzept von Regional Governance beruhen, ein adäquates Evaluierungsdesign zu entwickeln. Das Thünen-Institut hat sich mit zwei Vorträgen in die Diskussion eingebracht. Kim Pollermann gab eine Einführung in Regional Governance („Regional Governance – Operationalisierungen und Wirkungspfade zu einem anerkannt uneindeutigen Begriff“)<sup>1</sup>. Des Weiteren wurden von Kim Pollermann und Stefan Schwarze mögliche Evaluie-

---

<sup>1</sup> [https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK\\_StrukturPol/07\\_Praesentation\\_Pollermann\\_Governance-DeGeEval.pdf](https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/07_Praesentation_Pollermann_Governance-DeGeEval.pdf)

rungsansätze am Beispiel der 5-Länder-Evaluation dargestellt („LEADER-Evaluierungsansätze und Ergebnisse aus vier ländlichen Entwicklungsprogrammen in Deutschland“)<sup>2</sup>.

### *Evaluierungsbegleitende Arbeitsgruppe LEADER*

In evaluierungsbegleitenden AG LEADER (09.05.2019, Düsseldorf) erfolgte vor der finalen Berichtslegung (Peter und Pollermann, 2019) eine ausführliche Diskussion der Ergebnisse, sodass die Erkenntnisse auf Praxisrelevanz geprüft und präzisiert werden konnten. In dieser AG sind Vertreter\*innen von Fachreferat, Bewilligungsstellen und von Regionalmanagements der LEADER-Regionen aus allen Regierungsbezirken vertreten.

Zudem erfolgte eine kurze Vorstellung von aktuellen Evaluierungstätigkeiten und -ergebnissen auf der LEADER-Dienstbesprechung (6.2.2020, Düsseldorf). Hier bestand Einigkeit, die erneute LAG-Befragung erst im Jahr 2021 durchzuführen.

### **Begleitausschuss**

Am 13. Juni 2019 wurden auf der 6. Begleitausschusssitzung die in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2018 (MULNV, 2019) beschriebenen schwerpunktbereichsbezogenen Ergebnisse der Evaluation vorgestellt. Vertiefend wurden die Ergebnisse der Evaluation der mit Mitteln des NRW-Programms ländlicher Raum geförderten Wegenetzkonzepte vorgestellt. Der Vortrag baute auf dem Evaluierungsbericht zu den Wegenetzkonzepten auf (Bathke, 2018).

## **2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten**

Ein Schwerpunkt der Evaluierungsaktivitäten in 2019 lag auf der Erarbeitung des Beitrags der Evaluation zu Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2018 (MULNV, 2019) und der Fertigstellung der im Zusammenhang mit Kapitel 7 stehenden spezifischen Evaluierungsberichte, die auf der Webseite [www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de) verfügbar sind.

Darüber hinausgehend können folgende Aktivitäten beispielhaft genannt werden.

### **Alle Maßnahmen**

Ein grundlegender Arbeitsschritt für alle Maßnahmen war die Analyse der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und Dienstanweisungen. Wie im Feinkonzept vereinbart, wurden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische

---

<sup>2</sup>

[https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK\\_StrukturPol/09\\_Praesentation\\_Pollermann\\_Schwarze\\_Fru ehjahrstagung2019.pdf](https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/09_Praesentation_Pollermann_Schwarze_Fru ehjahrstagung2019.pdf)



sche Datenbestände abgerufen, aufbereitet und ausgewertet. Des Weiteren erfolgte ein Screening der relevanten Literatur für die Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkungspotenziale.

### **Online-Befragung im Bereich LEADER**

Weitere empirische Erhebungen wurden durchgeführt. So erfolgte im 2. Quartal 2019 für LEADER eine Online-Befragung von nicht unmittelbar in den LEADER-Prozess eingebundenen Akteur\*innen.

Die Befragung sollte Erkenntnisse zur „Außensicht“ von „externen“ Akteur\*innen/ Schlüsselpersonen, welche sich nicht in Entscheidungsgremien der LAG oder als Projektträger engagieren, auf LEADER-Prozesse liefern. Aufgrund des Aufwandes erfolgte die Befragung nur in den Fallstudienregionen (Eifel, 5verBund). Die Befragung Externer dient dazu, Unterschiede zwischen direkt am LEADER-Prozess Beteiligten und Außenstehenden zu identifizieren. Da nicht alle Befragten die LEADER-Prozesse im Detail kennen, lag der Schwerpunkt in der Befragung auf der Außenwahrnehmung von LEADER. Dies umfasst insbesondere die Offenheit und Transparenz der LAGs; auch ergaben sich Hinweise auf die Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit der LAGs.

Insgesamt wurden 132 Akteur\*innen mittels Online-Befragung (Lime-Survey) angeschrieben (ca. 50 % haben geantwortet, gut 40 % füllten die Befragung vollständig aus). Befragte waren beispielsweise Vertreter\*innen von Kreisjugendringen, Naturschutzverbänden, Industrie-/Handels- oder Handwerkskammern, Wirtschaftsförderung, Kirchen, der Kommunal-/Kreispolitik (Bürgermeister\*innen, Fraktionsvorsitzende oder soziale Einrichtungen). Die Auswahl der zu kontaktierenden Personen erfolgte erstens über eine Internetrecherche nach für die jeweilige Region relevanten Akteur\*innen. Zweitens wurden Adressen möglicher Befragter (Heimatvereine, Teilnehmer\*innen von Mitgliederversammlungen, öffentlichen Veranstaltungen, Arbeits- und Projektgruppentreffen) bei Regionalmanager\*innen angefragt. Um Vergleiche mit anderen Befragten-Gruppen zu gewährleisten, sind einige Elemente des Fragebogens identisch mit jenen der LAG-Befragung.

Erste Auswertungen zeigen, dass die Befragten den LEADER-Ansatz positiv wahrnehmen, wobei viele auch ein prinzipielles Interesse an einer Mitarbeit hatten. Es gab keine Hinweise auf gezielte Barrieresetzungen gegenüber LAG-externen Projektideen („closed shop“). Dennoch schätzen die Befragten ein, dass die kommunalen Vertreter\*innen gegenüber den Wirtschafts- und Sozialpartner\*innen den größeren Einfluss bei der Projektauswahl haben.

### **Fertigstellung der Schwerpunktbereichsberichte**

Für Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2018 wurden zwei umfangreiche Schwerpunktbereichsberichte erstellt, die die Grundlage für die Beantwortung der Fragen zu SPB 4A und SPB 6B bildeten. Diese beiden Berichte wurden im Sommer 2019 finalisiert (Sander et al., 2019; Peter und Pollermann, 2019).

## Programmdurchführung: Implementationskostenanalyse

In der Programmbewertung liegt ein Schwerpunkt bei der **Implementationskostenanalyse** (IK-Analyse). Kern der IK-Analyse bildete die in 2018 durchgeführte schriftliche Erhebung des Umsetzungsaufwandes bei den mit der Förderung betrauten Verwaltungsstellen. Die Fragebögen waren spezifisch auf die verschiedenen Ebenen bzw. Förderstränge zugeschnitten. Sie beinhalteten neben der Erfassung des Personalaufwandes (soweit relevant getrennt nach Förderabwicklung, Vor-Ort- und Ex-post-Kontrollen) auch Fragen zu den aufwandsbestimmenden Merkmalen der aktuellen Förderperiode. Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt in der Auswertung der schriftlichen Erhebung. Die Informationen aus der schriftlichen Erhebung werden zurzeit in einem Bericht zusammengestellt (Teil I). Ergänzend sind weitere Untersuchungsschritte geplant, die auf dem Lenkungsausschuss im November 2019 abgestimmt wurden. Die Untersuchungsschwerpunkte werden sich nach flächenbezogenen und investiven Maßnahmen unterscheiden (siehe Abbildung 1).

**Abbildung 1: Analytischer Rahmen und Untersuchungsfelder der Implementationskostenanalyse**



ZS=Zahlstelle, SPB=Schwerpunktbereich

Quelle: Eigene Darstellung.

Beide Teile werden bis 2021 zu einem Bericht zur Umsetzungseffizienz zusammengeführt (als Teil der Reihe Berichte aus der 5-Länder-Evaluation).

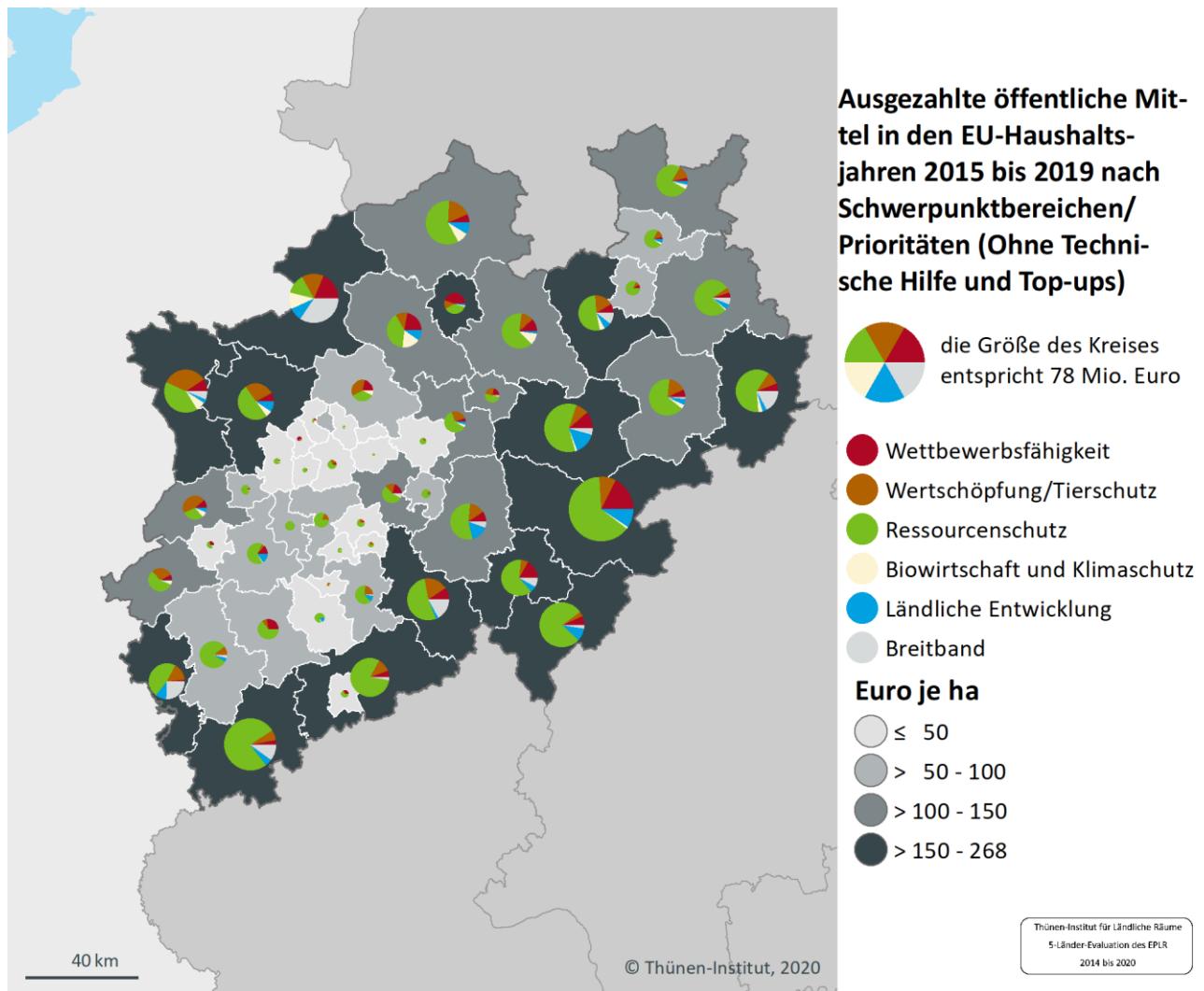
**Programmdurchführung: Regionale Verteilung der Zahlungen**

Auf der Grundlage der Auszahlungsdaten der Zahlstelle NRW wurde die regionale Verteilung der Zahlungen für die EU-Haushaltsjahre 2015 bis 2019, also bis zum III. Quartal 2020, ermittelt (siehe Karte 1). Insgesamt flossen in unsere Analyse und 510 Mio. Euro ausgezahlte öffentliche Mittel ein, das heißt ELER-Mittel zuzüglich der erforderlichen Kofinanzierungsmittel. Nationale Top-ups, die Zahlungen für die Technische Hilfe und Zahlungen, die in andere Bundesländer gingen, sind nicht enthalten.

Der Priorität 4 „Ressourcenschutz“, die im Wesentlichen die flächenbezogenen Maßnahmen beinhaltet, kommt mit rund 60 % das größte Gewicht zu. Klammert man die Städte aus, dann ist insbesondere in den Mittelgebirgslagen das Gewicht dieser Priorität hoch.

Im Durchschnitt entfallen auf die Städte und Kreise rund 150 Euro an Zahlungen je Hektar. Die flächenbezogene Förderintensität ist in den Mittelgebirgslagen hoch. Am höchsten liegt sie im Kreis Euskirchen mit 268 Euro/ha und im Hochsauerlandkreis mit 261 Euro je ha. Aber auch am Niederrhein und den Kreisen Borken, Soest und Gütersloh liegen die errechneten Hektarzah- lungen über dem Durchschnitt des Landes.

**Karte 1: Regionale Verteilung der Zahlungen aus dem NRW-Programm Ländlicher Raum und flächenbezogene Förderintensität**



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Zahlstellendaten des Landes NRW.

### 3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Grundlage für die Bereitstellung der administrativen Daten durch das Land NRW bildet eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag mit umfangreichen Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten, die an die ab dem 28.05.2018 in der EU anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst wurde.

## **Daten aus dem Monitoring-System**

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

## **Maßnahmenbezogene Daten**

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Auswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. Für die forstlichen Maßnahmen und die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung (M4.2) gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen.

## **Maßnahmenübergreifende Datenbestände**

### *Zahlstellendaten*

Zahlstellendaten wurden bis zum EU-Haushaltsjahr 2019 im Format der sog. X-Liste für die 1. und 2. Säule der GAP geliefert. Auf der Grundlage dieser Daten werden regionale Verteilungsanalysen durchgeführt (siehe Karte 1).

### *InVeKoS-Daten*

Im Berichtszeitraum (III. Quartal 2019) wurden von der Zahlstelle die InVeKoS-Daten für das Antragsjahr 2018 geliefert. Die Daten wurden im Anschluss seitens des Thünen-Instituts eingelesen, geprüft und für die geplanten Auswertungen aufbereitet.

Die InVeKoS-Daten wurden im Berichtsjahr vor allem wieder für biodiversitätsrelevante Wirkungsanalysen eingesetzt. Um den Flächenumfang von Fördermaßnahmen in verschiedenen Zielkulissen des Naturschutzes ermitteln zu können, wurden dazu Verschneidungen der Schlaggeometrien einzelner Förderflächen mit Geodaten der verschiedenen Schutzgebietstypen durchgeführt. Neben Förderflächen von AUKM und Ökolandbau wurden vor allem auch die der Natura-2000-Ausgleichszahlungen und der Ausgleichszulage mit ausgewertet. Auf Anfrage des Fachreferates wurden diese Auswertungen spezifisch um Flächen der Naturschutzgebiete ergänzt, die sich innerhalb der FFH-Gebiete befinden. Die Ergebnisse sind in den Bericht zum Schwerpunktbereich 4A eingeflossen (Sander et al., 2019).

## **Daten aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT)**

Aufgrund der großen Datenmengen erfolgt der Datenabruf durch das LANUV für einzelne Jahre (2005-2019) und Regierungsbezirke getrennt. Bis zum Beginn der Coronakrise erhielten wir vollständige Zeitreihen für die Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf, Arnsberg und Detmold. Für den Regierungsbezirk Münster, den viehstärksten Regierungsbezirk in NRW, erfolgt der Abruf aufgrund der großen Datenmenge quartalsweise.

## 4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Betrachtungszeitraum wurde ein Evaluationsbericht fertiggestellt und veröffentlicht. Der Bericht ist auf der Homepage [www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de) verfügbar.

### **Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP-TM 4.1 des EPLR): Befragungsergebnisse der AFP-Zuwendungsempfänger NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020 (Forstner et al., 2020)**

Der Bericht gibt zunächst einen Überblick über die Problemlagen in der Landwirtschaft und die Relevanz der Agrarinvestitionsförderung (AFP) für deren Lösung. Um aktuelle Informationen zu den geförderten Vorhaben und deren Wirkungen im Hinblick auf die wesentlichen Förderziele zu erhalten, wurde 2018 eine schriftliche Befragung der Zuwendungsempfänger (ZWE) der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 durchgeführt. Zusammen mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten konnten Vorher-Nachher-Vergleiche durchgeführt werden. Die ermittelten Ergebnisse lassen bereits jetzt einige Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu.

## 5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

**Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP):** Die Analyse der **Ausgangslage** zeigt, dass weniger die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Nordrhein-Westfalen, sondern vielmehr die im Zuge der Rationalisierung der Produktionsprozesse erfolgten Veränderungen zu Problemen in der Tierhaltung (Tierwohl) und zu negativen Umwelteffekten führten. Diesbezüglich sind Anpassungen notwendig, die durch gezielte Finanzhilfen gesteuert und zeitlich beschleunigt werden können. Die politischen Beschlüsse zum Klimaschutz erfordern eine massive Reduzierung der Emissionen in der Landwirtschaft.

Das AFP wurde zu Beginn der laufenden Förderperiode neu ausgerichtet und hat seinen Schwerpunkt nun stärker bei **tierwohlorientierten Investitionen** und der **Emissionsminderung**. Die Zahl der Förderfälle hat sich im Vergleich zur Vorperiode deutlich reduziert. Der Schwerpunkt liegt weiterhin klar bei der Tierhaltung. Mit zwei Drittel der bewilligten Fördermittel geht der Großteil in die Rinderhaltung, Auf die Schweine- und Geflügelhaltung entfällt im Vergleich zur Vorperiode ein etwas höherer Anteil. Deutlich erhöht ist auch der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit rund 15 % (davon 4,2 % in Umstellung) der Zuwendungsempfänger..

In Nordrhein-Westfalen gelten folgende weitergehende Bestimmungen für die Förderung:

- Es wird ausschließlich Premiumförderung nach Anlage 1 Teil B des GAK-Rahmenplans angeboten
- Der Viehbesatz darf max. 2,0 GV/ha betragen (begrenzte überbetriebliche Verwertung der Gülle ist erlaubt)
- Die Förderung ist an absolute Bestandsobergrenzen nach BImSchV gebunden.

Es wurden keine über die Premium-Anforderungen der Anlage 1 B hinausgehenden Bestimmungen für eine „bestmöglich tiergerechte Haltung“ definiert.

Die Auswertungen der Befragung zeigen, dass die ZWE die geförderten Investitionen überwiegend **positiv** einschätzen, diese auch ex post wieder genauso durchführen würden, andererseits die Förderwirkungen (netto) aber bei einer Vielzahl von Betrieben durch **Mitnahmen** reduziert werden.

Mit dem AFP wurden Ställe gebaut, die **über den gesetzlichen Vorgaben** liegen (bspw. eingestreute Mastrinderställe). Allerdings reichen die Vorgaben der Anlage 1 nicht immer für eine tiergerechte Haltung aus (Bspw. sind „Komfortliegeflächen“, also Spaltenböden mit geringerer Perforation, als Liegefläche für Mastschweine zulässig). Im Hinblick auf die durch Tierhaltung verursachten Emissionen gehen vom AFP nur **marginale positive Wirkungen** aus. [Zur Information: Es gibt speziell auf Emissionsschutz ausgerichtete Teilmaßnahmen 4.12 (Umwelt- und klimagerechte Ausbringung von Wirtschaftsdünger) und 4.4 (Umwelt- und klimagerechte Lagerung von Wirtschaftsdünger), deren Wirkungen jedoch evaluierungsseitig im Schwerpunktbereich 5D betrachtet und nicht in diesem Bericht dargestellt werden.]

Die seit 2014 gewährte **Junglandwirteförderung** ist weder effektiv noch effizient; sie führt aus Sicht der befragten ZWE kaum zu Verhaltensänderungen.

## 6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, Help desk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging. Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts. Verwaltung und WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen (siehe Kapitel 1).

**Tabelle 1: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des Evaluator\*innenteams (länderübergreifend und NRW bezogen)  
Auswahl**

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
23.05.2019	Genderkompetenz-Trainings für Evaluator*innen	AK Gendermainstreaming der DeGEval	Teilnahme und Diskussion	Fachöffentlichkeit	Ca. 25	<a href="https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_Gender/2019/2019_Einladung_AK_GM_Mai.pdf">https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_Gender/2019/2019_Einladung_AK_GM_Mai.pdf</a>
28./29.5.2019	Small is beautiful? Is there a relation between farmed area and the ecological output? - Results from evaluation studies in Germany	European Association of Agricultural Economists	Vortrag auf EAAE-“Seminar Agricultural policy for the environment or environmental policy for agriculture”	vornehmlich wissenschaftlich	100	<a href="https://ec.europa.eu/jrc/en/event/conference/172nd-eaae-seminar">https://ec.europa.eu/jrc/en/event/conference/172nd-eaae-seminar</a>
5./7.6.2019	Participation in rural development – the view of non-participants	Regional Studies Association	Vortrag bei der Tagung “Regional Studies Association Annual Conference”	vornehmlich wissenschaftlich	20	<a href="https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/">https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/</a>
5./7.6.2019	Key-actors in Rural Development Processes: Who they are and why they get Involved	Regional Studies Association	Vortrag bei der Tagung Regional Studies Association Annual Conference	vornehmlich wissenschaftlich	20	<a href="https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/">https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/</a>
13.06.2019	Ergebnisse aus der Evaluation: Förderung von Wegenetzkonzepten und Finanzierungskonzepte für den ländlichen Wegebau	MULNV	Vortrag im Begleitausschuss NRW-Programm Ländlicher Raum	vornehmlich nicht-wissenschaftlich	24	
13.06.2019	NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 - 2020 Erweiterter Jährlicher Durchführungsbericht 2018	MULNV	Vortrag im Begleitausschuss NRW-Programm Ländlicher Raum	vornehmlich nicht-wissenschaftlich	24	
19.06.2019	Vortrag: Ergebnisse avifaunistischer Wirkungskontrollen in niedersächsischen Blühstreifen	Thünen-Institut für Biodiversität	Workshop „Wege zu einer gezielteren Erhaltung und Förderung von Agrarvögeln am Beispiel Niedersachsens“	wissenschaftlich	30	
28/29.06.2019	DVS-Transferbesuch Wasserschutz	DVS	Teilnahme	Ldw, Berater, Verwaltung	40	<a href="https://biopark.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Publikationen/Aktuell/Veranstaltungen/2019/Transferbesuch_WRRRL_DVS_Programm.pdf">https://biopark.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Publikationen/Aktuell/Veranstaltungen/2019/Transferbesuch_WRRRL_DVS_Programm.pdf</a>



<b>WANN?</b>	<b>WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)</b>	<b>WER? (Veranstalter)</b>	<b>WIE? (Form, Kanäle)</b>	<b>ZU WEM? (Ziel- gruppe)</b>	<b>Wie-viele?</b>	<b>URL</b>
7./8.11.2019	Identifying Key Actors in Local Partnerships	Universität Florenz	Vortrag bei der Tagung „Regional Innovation Policies“	vornehmlich wissenschaftlich	20	<a href="https://www.reginpol2019.unifi.it/ls-3-about-the-conference.html">https://www.reginpol2019.unifi.it/ls-3-about-the-conference.html</a>
20/21.01.2020	Biodiversitätsberatung in Deutschland, Stand, Erfahrungen, Perspektiven	DVS Workshop	Experte auf Podium	vornehmlich nicht-wissenschaftlich	50-60	<a href="https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2020/biodiversitaetsberatung/">https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2020/biodiversitaetsberatung/</a>
6.2.2020	LEADER-Dienstbesprechung	MULNV	Teilnahme/Vortrag	VB, Fachreferat, Bez-Reg, Regionen	50	

Quelle: Eigene Darstellung.



Der Homepage [www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de) können die Evaluierungsberichte der aktuellen und auch zurückliegenden Förderperiode entnommen werden.

## Literaturverzeichnis

- Bathke M (2018) NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020: Fallstudien zu Wegenetzkonzepten. Braunschweig. 5-Länder-Evaluation 6/18, zu finden in <[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/NW\\_Fallstudie\\_Wegenetzkonzepte\\_Endfassung\\_mit\\_Anhang\\_28\\_09\\_18.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/NW_Fallstudie_Wegenetzkonzepte_Endfassung_mit_Anhang_28_09_18.pdf)>
- Bathke M (2020) Evaluierung der Förderung investiver Naturschutzvorhaben, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <[http://www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/Praktik\\_45lang\\_2020\\_MEND.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_45lang_2020_MEND.pdf)> [zitiert am 5.3.2020]
- Forstner B, Ebers H, Roggendorf W, Bergschmidt A (2020) Evaluation des Agrarförderungsprogramms (AFP-TM 4.1 des EPLR): Befragungsergebnisse der AFP-Zuwendungsempfänger: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <[www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de)>
- Franz K (2019) Evaluation der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen im Rahmen der 5-Länder-Evaluierung, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <[http://www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/Praktik\\_42\\_2019\\_MEND.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_42_2019_MEND.pdf)> [zitiert am 5.3.2020]
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (2019) NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Jährlicher Durchführungsbericht 2018. Düsseldorf, zu finden in <[https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/landwirtschaft/programm\\_laendl\\_raum/durchfuehrungsbericht\\_jaehrlich\\_nrw\\_programm\\_de.pdf](https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/landwirtschaft/programm_laendl_raum/durchfuehrungsbericht_jaehrlich_nrw_programm_de.pdf)> [zitiert am 2.9.2019]
- Peter H, Pollermann K (2019) Schwerpunktbereich 6B - Förderung von lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten: Evaluierung des NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation 11/19, zu finden in <[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/11\\_19\\_NRW\\_Schwerpunktbereich\\_6B.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/11_19_NRW_Schwerpunktbereich_6B.pdf)> [zitiert am 20.5.2019]
- Sander A (2020) Bewertung des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt im Rahmen der 5-Länder-Evaluierung, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <[http://www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/Praktik\\_46lang\\_2020\\_MEND.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_46lang_2020_MEND.pdf)> [zitiert am 5.3.2020]

Sander A, Bathke M, Franz K (2019) NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt. Hannover. 5-Länder-Evaluation 10/19, zu finden in <[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/10\\_19\\_NRW\\_Schwerpunktbereich-Biodiversitaet.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/10_19_NRW_Schwerpunktbereich-Biodiversitaet.pdf)> [zitiert am 2.9.2019]